



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Kunstgeschichte

<<Die>> Renaissance in Italien

Springer, Anton

Leipzig [u.a.], 1896

Die Venezianischen Gläser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94400)

Edelsteinen und Kameen durch Glasfluß, in der Herstellung leichter, durchsichtiger, mit Glasneßen übersponnener Gläser Vollendetes geleistet. Die Byzantiner wurden die Erben der Antike und versorgten die ganze Welt mit farbigen emaillierten Gläsern. Von byzantinischen Glasarbeitern wurde die Kunst nach Venedig gebracht und hier wegen der drohenden Feuergefahr auf der Insel Murano lokalisiert. In der Herstellung farbiger Gläser blieb Venedig hinter dem Oriente zurück, dagegen glänzen venezianische Gläser durch eine andere Eigenschaft. Das scheinbar körperlose, dehnbare und biegsame Wesen des Glases wird darin zu höchster Wirkung gebracht. Ihre Millefiori- und Filigranglaser galten lange Zeit für unnachahmbar. Sie verstanden z. B. Fäden verschiedenfarbigen Glases so zusammenzuschmelzen, daß sie Form, Farbe und gegenseitige Lage beibehielten und spiralförmig gedreht werden konnten. Auch in der festen, phantastischen Form, welche sie den Henkeln, Füßen gaben, kam die eigentümliche Natur des Glases zu voller Geltung.



Fig. 319. Majolikavase aus Ferrara.

Druck von Ramm & Seemann in Leipzig.